

newsletter

St. Franziskus-Stiftung Münster



Austausch

Albanischer
Gesundheitsminister
trifft DKG-Präsidenten

Seite 2



Förderpreis

Schmerzselbsthilfegruppe
aus Münster geehrt

Seite 3



Live-OP

Uerdinger Urologen
operieren in Jordanien

Seite 4

EDITORIAL



DKG

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser, liebe Freunde und
Partner der Stiftung,

in der Februar-Ausgabe berichten wir von der weltweiten Premiere in der Gefäßchirurgie des St. Franziskus-Hospitals Münster. Dort kam eine neuartige Prothese in der Behandlung eines Bauchaortenaneurysmas zum Einsatz. Außerdem war eine hochrangige Delegation um den albanischen Gesundheitsminister zu einem Informationsaustausch in der Stiftung. Darüber hinaus berichten wir über den bundesweiten Preis der Schmerzselbsthilfegruppe aus Münster und die Erfahrungen des OP-Teams aus dem St. Josefhospital Uerdingen in Jordanien. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser,
Ihr

Dr. Rudolf Kösters
Vorstandsvorsitzender
St. Franziskus-Stiftung Münster

Erfolgreich eingesetzte Endurant Prothese bei abgeknickter Aorta Weltweite Premiere in der Gefäßchirurgie

Erstmals weltweit kam eine neue Prothese zur Behandlung des Bauchaortenaneurysmas, einer krankhaften Aussackung der Hauptschlagader im Bauchraum, zum Einsatz. Unter Leitung von Prof. Dr. med. Giovanni Torsello, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie im St. Franziskus-Hospital Münster, wurde vor wenigen Wochen ein älterer Patient damit versorgt. Bei dem Patienten stellte man eine bedrohliche Erweiterung der Beckenschlagader fest. Aufgrund fortgeschrittenen Alters und schwerer Begleiterkrankungen wäre es nicht möglich gewesen den

Das Bauchaortenaneurysma ist eine krankhafte Erweiterung der Bauchschlagader. Durch die ständige Belastung des pulsierenden Blutflusses kommt es zunehmend zu dieser Erweiterung. In diesem Fall spricht man von einem Aneurysma (Aussackung). Mit zunehmender Wandschwäche der Bauchschlagader, bei Bluthochdruck, ständigem Nikotingenuss und Zuckerkrankheit sowie erhöhtem Blutfettspiegel kann es zu dieser ballonartigen Aussackung der Aorta kommen. Am häufigsten (95%) ist die Bauchaorta betroffen. Gefährlich wird diese Erkrankung dadurch, dass die aufgeweitete Hauptschlagader ab einer gewissen Größe zu platzen droht und der Patient dann innerlich verbluten würde, sofern nicht unverzüglich ein operativer Eingriff erfolgt.



Kleingraber-Niermann

Prof. Dr. med. Giovanni Torsello (2.v.l.) und Dr. med. Thomas Umscheid (5.v.l.) implantierten mit ihrem Team die Prothese von Typ Endurant bei Bauchaortenaneurysma mittels Schlüssellochchirurgie. Mit dabei waren auch (v.l.n.r.): Monika Radtke (OP-Schwester), Hence Verhagen (Universität Rotterdam), Frank Yang (Entwicklungsingenieur, USA) sowie Ling Qin (Leiterin Marketing Medtronic).

Patienten konventionell, d.h. durch einen Bauchschnitt zu operieren. Die Implantation einer herkömmlichen Stentprothese, mit der man ein Blutgefäß schienen kann, kam wegen der stark gewundenen Beckenschlagader ebenso nicht in Frage. Nach langer Forschungsarbeit, in Kooperation mit der Firma Medtronic (USA), ist es jetzt möglich geworden, eine besonders dünne und flexible Prothese (Endurant Prothese) zu implantieren. Am 14.11.2007 setzte das OP-Team diese im St. Franziskus-Hospital in

Münster erstmalig ein. Prof. Dr. med. Giovanni Torsello sowie Oberarzt Dr. med. Thomas Umscheid haben die Operation durchgeführt und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ärzte aus ganz Europa, den USA und Japan sowie die Entwicklungsingenieure aus Santa Rosa (Kalifornien) waren bei der Operation anwesend. „Schon zwei Tage nach der erfolgreichen Operation, ging es dem Patienten sehr gut. Am dritten Tag konnte er bereits entlassen werden“, so Prof. Dr. med. Giovanni Torsello.

MEDIENSPIEGEL

„Die DKG fordert von der Politik angesichts der bevorstehenden Tarifsteigerungen gleiches Recht bei der Anpassung der Preise wie in anderen Branchen.“

DKG-Präsident Dr. Rudolf Kösters in „das Krankenhaus“ 2.2008 anlässlich des DKG-Forums am 24. Januar 2008 in Berlin.

Albanische Delegation zu Besuch

Albanischer Gesundheitsminister trifft DKG-Präsidenten

Mit vielen Fragen und guten Ideen im Koffer reiste Mitte Dezember eine hochrangige albanische Politikerdelegation nach Deutschland, um sich über das hiesige Gesundheitswesen zu informieren und das eine oder andere Projekt in der Gesundheitsversorgung - hüben wie drüben - auszuloten. Der Tross um den Gesundheitsminister der Republik Albanien, Nard Ndoka, machte in Recklinghausen und Münster Station. Auf Initiative des ehemaligen Geschäftsführers Norbert Homann fanden zunächst im Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen Gespräche statt. Homann, der selber über gute Kontakte in Albanien verfügt, hat unlängst in der Hauptstadt Tirana ein Verbindungsbüro eingerichtet,

das als Anlauf- und Vermittlungsstelle für Patienten fungiert, die sich über Behandlungsmöglichkeiten in Deutschland informieren möchten. „Zehn albanische Patienten sind im Elisabeth Krankenhaus inzwischen operiert worden,“ so Norbert Homann zur Erfolgsbilanz. Denn für albanische Patienten bietet sich eine Chance, zu fairen Preisen eine qualitativ hochwertige Behandlung zu bekommen „die zudem für ein Krankenhaus auch wirtschaftlich Sinn macht, da die Zahlungen ausländischer Privatpatienten nicht in die normale Krankenhausfinanzierung eingerechnet werden,“ so Geschäftsführer Christoph Kortenjann. In Münster traf die Delegation mit dem Stiftungsvorstand zusammen



Tenbohlen

In freundlicher Gesprächsatmosphäre sondierte die albanische Delegation mit dem Stiftungsvorstand Kooperationsmöglichkeiten: DKG-Präsident Dr. Rudolf Kösters (4.v.l.), Gesundheitsminister Nard Ndoka (5.v.l.), Vorstand Schwester M. Diethilde (6.v.l.), Geschäftsführer i. R. Norbert Homann (10.v.l.)

und machte insbesondere gegenüber DKG-Präsident Dr. Rudolf Kösters deutlich: „Wir wollen hier lernen und Erfahrungen sammeln. Bei der politischen Wende in unserem Land haben wir ein problematisches System übernommen. Ich wünsche mir, dass wir langfristig deutsche Modelle und Standards auch bei uns etablieren können,“ so Gesundheitsminister Nard Ndo-

ka. Ein erster Schritt auf dem Weg zu einer tragfähigen Perspektive des albanischen Gesundheitswesens könnte eine systemische Beratung sein. Darüber hinaus wünsche man sich eine Unterstützung für die Krankenhäuser im katholischen Norden des Landes. Ideen und Anliegen wolle man wohlwollend prüfen, so Kösters abschließend.

Ausgezeichnet

Marketing-Preis für Bremer Kliniken

Zu den mit dem „Marketinginnovationspreis 2007“ des Marketing-Clubs Bremen ausgezeichneten Unternehmen zählt die „Kooperationsgemeinschaft Freie Kliniken Bremen“. In dieser Gemeinschaft arbeitet neben drei weiteren freigeinnützigen Krankenhäusern auch das Krankenhaus St. Joseph-Stift mit. Den Häusern sei es gelungen, „einen öffentlichen Auftritt unter einer Dachmarke zu entwickeln,



Archiv

ohne die Einzelmarken zu schwächen“, heißt es in der Begründung der Jury. Lobend erwähnt wurden besonders die regelmäßige Veranstaltungsreihe der vier Hospitäler und ihr gemeinsames Magazin „Gesundheit :) Bremen“. Unterstützt wird die Kooperationsgemeinschaft dabei von der Bremer Werbeagentur „text + pr“.

Berufen

Hinkelmann im Vorstand



Kieditzsch

Das Kuratorium der St. Franziskus-Stiftung Münster hat Wilhelm Hinkelmann, langjähriger Geschäftsführer der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH, in den Vorstand der St. Franziskus-Stiftung Münster berufen. Er wird nach Münster wechseln, sobald die Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH abgeschlossen ist.

Eine Umstrukturierung im Vorstand wird notwendig, weil im Frühjahr 2009 Dr. Rudolf Kösters, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, in den Ruhestand treten wird. Die Nachfolge von Dr. Kösters im Vorstandsvorsitz wird Dr. Klaus Goedereis antreten. Die Position von Dr. Goedereis als Vorstandsmitglied wird zukünftig Wilhelm Hinkelmann übernehmen. Schwester M. Diethilde wird weiterhin Vorstandsmitglied bleiben.

Gewählt

Dr. Kösters im Hochschulrat

In den Hochschulrat der Fachhochschule (FH) Münster wurde Dr. Rudolf Kösters, Vorstandsvorsitzender der St. Franziskus-Stiftung, gewählt – zusammen mit zwei FH-Professoren und fünf weiteren Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Verbänden, Wirtschaft und Politik. Kösters vertritt den Bereich Soziales/ Non-Profit-Unternehmen. Nach neuer Gesetzeslage stellt der achtköpfige Hochschulrat das

Fachhochschule Münster

University of Applied Sciences



Spitzengremium der FH dar, vergleichbar dem Aufsichtsrat bei einem Wirtschaftsunternehmen. Der Hochschulrat wird im Sommer ein Präsidium der FH wählen, das - ebenfalls aufgrund neuer gesetzlicher Regelung - das bisherige Rektorat ablöst.

Organisiert

Personalkongress in Hannover

Kliniken im Umbruch - Herausforderung Personalmanagement, so der Titel des Personalkongresses am 21. und 22. Februar 2008 in Hannover, an dem sich u. a. die St. Franziskus-Stiftung Münster als Veranstalter, Aussteller und mit Referenten beteiligt. Wenn Ende des Jahres für die Krankenhäuser die Konvergenzphase endet, wird sich der Wettbewerb im Krankenhausbereich weiter verschärfen. Um die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern, sind die Kliniken mehr denn je auf kompetentes Personal angewiesen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Kongress u. a. mit Fragen der Strategie, Prozessoptimierung, Personalplanung, Vereinbarkeit von Beruf & Familie und Personalentwicklung. Nähere Informationen auf unserer Website sowie der Kongress-Website:

www.kliniken-im-umbruch.de



Schmerz-Selbsthilfegruppe geehrt

MEDICA-BRAHMS-Förderpreis

Den MEDICA-BRAHMS-Förderpreis erhielt jetzt die Schmerz-Selbsthilfegruppe im St. Franziskus-Hospital in Münster. Ausgeschrieben war der Preis für herausragende Projekte zur Darstellung der Selbsthilfegruppen in der Öffentlichkeit, die regional oder bundesweit im Bereich der Schmerzerkrankungen tätig sind. Die Schmerz-Selbsthilfegruppe aus Münster überzeugte die Jury mit dem gegründeten Forum „Hilfe zur Selbsthilfe“, der „Starthilfe für Gruppengründer“ und den Konzepten für die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen.

„Uns geht es darum, Selbsthilfegruppen zu würdigen, die in vorbildlicher Weise gearbeitet haben und damit vielfach Betroffene wie Angehörige unterstützen,“ so Dr. med. vet. Bernd Wegener, Vorstandsvorsitzender der BRAHMS-AG und Mitglied des Preisgremiums. Neben Wegener kürten Gerd Fischer, Generalsekretär der MEDICA e.V., Rüdiger Fabian, Präsident des Bun-

desverbandes Deutsche Schmerzhilfe e.V., Dr. med. Bernd Kügelgen vom Therapiezentrum Koblenz und Gerd Thomas, Geschäftsführer der PR-Agentur medandmore aus Bad Homburg als unabhängige Jury die Gewinner.

Im Mittelpunkt der Arbeit „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht die Aktivierung der betroffenen Schmerzpatienten. Die Mitglieder werden darin unterstützt, Eigenverantwortung für ihre Erkrankung zu übernehmen. „Sich selbst auf den Weg machen“ ist das Motto. Der Gruppe ist es ein Anliegen, in monatlich stattfindenden Treffen andere, ebenfalls vom chronischen Schmerz Betroffene, zu informieren und den gegenseitigen Austausch zu fördern. Einmal im Jahr organisiert die Gruppe ein Wochenende zur besseren Schmerzbewältigung. Ansprechpartnerin für neue Interessenten ist Barbara Adrian, die 1995 diese Schmerzgruppe initiierte. Begleitet wird die Gruppe von Prof. Dr. med. Michael Möllmann, Chefarzt



Kleingräber-Niermann

Gemeinsam mit den Mitgliedern der Schmerz-Selbsthilfegruppe präsentiert Barbara Adrian den Preis (8.v.l.). Mit auf dem Bild auch Prof. Dr. med. Michael Möllmann, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin im St. Franziskus-Hospital Münster (2.v.r.) und Dr. med. Birgit Roesner, leitende Ärztin der Abteilung Schmerztherapie im St. Franziskus-Hospital Münster (3.v.l.).

der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin im St. Franziskus-Hospital Münster, und Dr. med. Birgit Roesner, leitende Ärztin der Abteilung Schmerztherapie im St. Franziskus-Hospital Münster. Die positiven Erfahrungen und Erfolge der letzten Jahre sollen auch

an andere Gruppen weitergegeben werden. Dazu wurde ein „Starthilfepaket für Gruppengründer“ in anderen Regionen entwickelt. Der mit insgesamt 5.500 Euro dotierte Preis ging an fünf Gewinner, die auf der MEDICA in Düsseldorf geehrt wurden.

Unsere Häuser

Übersicht der St. Franziskus-Stiftung, Februar 2008

Krankenhäuser

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort
St. Elisabeth-Hospital Beckum
Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen
St. Franziskus-Hospital Ahlen
St. Franziskus-Hospital Münster
St. Joseph Stift Bremen
St. Joseph-Hospital Bremerhaven
St. Josefhospital Krefeld-Uerdingen
St. Marien-Hospital Lüdinghausen

Fachkrankenhäuser

Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Maria Frieden Telgte
Rheinisches Rheuma-Zentrum
St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
St. Rochus-Hospital Telgte

Behinderteneinrichtungen

St. Benedikt Telgte
St. Joseph-Heim Neubeckum
St. Marien am Voßbach Ennigerloh
St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Seniorenheim

Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen



Eckdaten zur Stiftung

9.000 Mitarbeiter • 140.000 stationäre Patienten p.a. • 4.000 Krankenhausbetten • 688 Plätze in der Behinderten- und Altenhilfe
weitere Informationen finden Sie unter www.st-franziskus-stiftung.de

Urologie-Kongress in Jordanien

Live-OP im Militärhospital König Hussein



Das OP-Team aus Uerdingen während seiner Live-OP im Militärhospital König Hussein.

Die ersten Kontakte zwischen Krefeld-Uerdingen und Amman/Jordanien wurden bereits im Juni 2007 geknüpft: Unter den Teilnehmern des laparoskopischen Prostatektomie – Workshops, den die Urologische Klinik des St. Josefhospital Krefeld-Uerdingen inzwischen bereits 17 mal erfolgreich durchführte, befand sich auch ein Operationsteam aus dem Städtischen Krankenhaus Neunkirchen im Saarland. Der Chefarzt der dortigen Urologischen Abteilung, Professor Schahnaz Alloussi, ist Leiter der deutsch-arabischen Gesellschaft für Urologie und damit wichtiger Multiplikator für innovative Verfahren, die auch international Anerkennung finden. Von der Methode und innovativen Technik, die im St. Josefhospital Uerdingen angewandt wird, begeistert, lud Prof. Alloussi das Team um Dr. Jens Westphal aus Uerdingen zum Arabischen Kongress für Urologie nach Jordanien ein. Dort sollten die deutschen Spezialisten nicht nur die Verfahren erläutern, sondern

diese in Form einer Live-Übertragung aus dem Operationssaal in den Hörsaal demonstrieren. Die Begeisterung angesichts dieser Herausforderung war groß und das Team samt erforderlichem Equipment flog



Freuen sich gemeinsam über den gelungenen Kongress (v.l.n.r.): Dr. med. Jens Westphal, Prof. Dr. med. Schahnaz Alloussi, OP-Schwester Bernadette, T. Krings, Dr.med. S. Talimi.

am 23.10.2007 nach Amman. Ort des Geschehens: Das Militärhospital König Hussein. Der erste Kongresstag stand ganz im Zeichen der Vorträge über die Operationstechniken

und Erfahrungen sowohl der laparoskopischen Prostatektomie als auch der Laserbehandlung der Prostata. Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland diskutierten anschließend mit den Fachleuten und tauschten sich aus. Der abendliche Empfang beim syrischen Botschafter und die Teilnahme am Galaabend waren Dankeschön und fachliche Anerkennung zugleich.

Am zweiten Kongresstag standen die Operationen mit Live-Übertragung auf dem Programm. Die jordanischen Ärzte stellten die Patienten vor, die sich einer entsprechenden Operation unterzogen: Kinder mit rezivierenden Nierenbeckenentzündungen, Patienten mit Harninkontinenz, ein Patient mit Prostatakrebs und andere Patienten mit weiteren urologischen Erkrankungen. Dank

guter Vorbereitung und Logistik der gesamten Operationstechnik konnte bis in den späten Abend operiert und präsentiert werden.

Die einzelnen Operationsschritte wurden nachvollziehbar erklärt und demonstriert. Das Interesse der Zuschauer im Operations- und Hörsaal war groß und die Resonanz sehr positiv. Allgemeiner Konsens: Einerseits die Begeisterung für die neuen Operationsverfahren, andererseits der Wunsch zur Hospitation der jordanischen Ärzte in der Urologischen Klinik des St. Josefhospitals Uerdingen.

TERMINE

21.-22. Februar

**Personalkongress
„Kliniken im Umbruch“**

Convention Center Hannover
Messe Hannover

27. Februar

**Regionale Fortbildungsveranstaltung für Hebammen
„Neugeborenen-Reanimation“**

St. Franziskus-Hospital Ahlen
Zeche Westfalen, Ahlen

15. März

Tag der Rückengesundheit

Aktionen in den Stiftungseinrichtungen

27. März

Tag der Pflege alter Menschen

St. Rochus-Hospital Telgte

5. – 12. April

Woche für das Leben

Aktionen in den Stiftungseinrichtungen

7. April

Weltgesundheitstag

Aktionen in den Stiftungseinrichtungen

8. April

**Interkulturelle Kompetenz
im Gesundheitswesen**

Marienhaus, Münster

11. - 12. April

Evidenzbasierte Medizin

Marienhaus, Münster

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Franziskus-Stiftung Münster
St. Mauritz-Freiheit 46
48145 Münster
info@st-franziskus-stiftung.de
www.st-franziskus-stiftung.de

Redaktion:

Winfried Behler (verantwortlich)
Tel. (0251) 27079-50
behler@st-franziskus-stiftung.de

Volker Tenbohlen

Tel. (0251) 27079-55
tenbohlen@st-franziskus-stiftung.de

Konzeption, Layout & Umsetzung:
lege artis GmbH

Druck: Lonnemann, Selm

Auflage: 2.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

6 x jährlich, nächste Ausgabe:
April 2008

Zugunsten der flüssigeren Lesbarkeit wurde auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise in vielen Fällen verzichtet.